

ES WAR EINMAL ...

Stückentwicklung von Hannah Frauenrath und Ensemble
Uraufführung



Hier geht's
zum Trailer

MITNORA KROHM
.....SILVIA MUNZÓN LÓPEZ
.....KONSTANTIN RICKERT
.....JULIA WOLFF

INSZENIERUNG & TEXTHANNAH FRAUENRATH
BÜHNE & KOSTÜMELAURA IMMLER
DRAMATURGIEMARIE-PHILINE PIPPERT
REGIEASSISTENZ.....JOHANNA LANDSBERG
INSPIZIENZ.....ILJA BETSER

PREMIERE AM SA. 14. SEPTEMBER 2024
IM THEATER AM ENGELSGARTEN

Dauer: ca. 80 Minuten

Technische Direktion MARIO ENGELMANN. Werkstatt-Koordination MATTHIAS KILGER. Veranstaltungstechnik JOSZEF SVAB, JONAS VONDRLIK. Beleuchtung HENNING PRIEMER (Leitung), MARCEL KALESSE. Ton & Video THOMAS DICKMEIS (Leitung), PHILIPP COEN. Leitung Requisite CHRISTIAN BECKERS. Leitung Kostüm PETRA LEIDNER, ELISABETH VON BLUMENTHAL; Assistenz SARAH PRINZ. Leitung Maske MARKUS MOSER.



Engagiert für Kunst und Kultur.

Bühne frei für Wuppertal.

Wir machen uns stark für die
Stadtgemeinschaft und fördern z. B. auch die Wuppertaler Bühnen. Das ist dank unserer Kundinnen und Kunden möglich. Sie bilden die Basis für unser Engagement und sorgen so für ein vielfältiges Wuppertal.

[sparkasse-wuppertal.de/
kultur](https://sparkasse-wuppertal.de/kultur) @



Sparkasse
Wuppertal

Impressum

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Spielzeit 2024/25
Kurt-Drees-Straße 4, 42283 Wuppertal, wuppertaler-buehnen.de
Opernintendantin REBEKAH ROTA. Schauspielintendant THOMAS BRAUS.
Generalmusikdirektor PATRICK HAHN. Geschäftsführer TORGER NELSON.
Aufsichtsratsvorsitzende KARIN VAN DER MOST

Redaktion MARIE-PHILINE PIPPERT

Textnachweise: Der Text ›Es war einmal ...‹ ist ein Originalbeitrag von
Marie-Philine Pippert für dieses Programmheft.

Probenfotos © Laura Thomas

Grafisches Konzept BOROS; Layout, Satz CREATIVUM; Druck FLYERALARM

Redaktionsschluss: Mi. 11. September 2024



gefördert vom



Kulturpartner



ES WAR EINMAL ...

von Hannah Frauenrath

SCHAUSPIEL
WUPPERTAL

ES WAR EINMAL ...

... vor langer Zeit, da veröffentlichten die Brüder Jakob und Wilhelm Grimm ihre Sammlung der Kinder- und Hausmärchen. Diese zunächst mündlich überlieferten Geschichten erfreuten sich schnell großer Beliebtheit und begannen nach und nach ein wichtiger Bestandteil der Kindererziehung zu werden. Durch sie konnten sich schon die Kleinsten mit dem Helden identifizieren und lernen, dass gutes, moralisches Handeln stets belohnt wird. Aufgrund der einfachen Sprache und der typenhaften Figuren waren und sind Märchen leicht zugänglich. Durch ihrer Zuschreibung als »Erziehungsgeschichten« wurden die Grimms Geschichten von Auflage zu Auflage weiter überarbeitet, teilweise verniedlicht und mit christlicher Moral unterfüttert, um dem zeitgemäßen Geschmack des vorwiegend bürgerlichen Publikums zu entsprechen.

Silvia Munzón López, Julia Wolff



auch für Frauen im Märchen möglich ist, aber nur, wenn sie besonders schön und / oder fleißig sind. Oder dass in den Erstfassungen der Märchen die Stiefmütter noch die »richtigen« Mütter waren, dann aber zur Stiefmutter »gemacht« wurden, weil sie dem damaligen gesellschaftlichen Idealbild einer Mutter nicht entsprachen? Oder dass von den insgesamt 211 Texten der Grimm Brüder nur 61 Held_innen weiblich sind?

Aber genug der vielen Worte! Nun ist es an der Zeit die Prinzessinnen, die Stiefmütter und ja, auch die Prinzen, selbst zu Wort kommen zu lassen damit sie uns ihre Sicht der Dinge erzählen können. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Jahr um Jahr wurden von nun an neue Märchenbücher gedruckt, jeden Sonntag um 11 Uhr das Sonntagsmärchen im Kinderkanal gezeigt und sogar bis nach Hollywood wanderten die Grimmschen Geschichten von schönen Prinzessinnen und tapferen Helden. So gingen die Jahre ins Land, bis im Juni 2024 Regisseurin Hannah Frauenrath mit dem Ensemble des Schauspiel Wuppertal noch einmal einen genaueren Blick in die jahrhunderte alten Geschichten warf und sich die Frage stellte, wie zeitgemäß die Märchen eigentlich heute noch sind. Vor allem die Frauenfiguren nahmen sie dabei in den Fokus. Sie lasen viele Märchen und Analysen über jene Märchen, verschlangen Sekundärliteratur und ließen sich popkulturell von Disney und Co. inspirieren. In diesem Prozess gewannen sie viele spannende Erkenntnisse über die schönen Prinzessinnen und die bösen Stiefmütter: Wusstet ihr, geneigte Leserinnen und Leser zum Beispiel, dass der soziale Aufstieg

Nora Krohm, Silvia Munzón López, Konstantin Rickert, Julia Wolff



Nora Krohm, Konstantin Rickert, Julia Wolff

